



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das XII. Cap. Zu Abula wird sie Vorsteherin erwehlet vnd erbawt zu
Granata das sechzehend.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Das XII. Capittel.

Theresa wird zu Abula Obriste erwehlet/
verschickt etliche zu Granaten ein Conuene
anzurucken.

In dem Jungfrauen zu Abula/dahin sie dann im an-
fang des Herbstmonades in obgedachtem Jahr
angelanget / hettten lengst ihre würdige Mutter
gern vmb sich gehabt / deswegen sie mit einhelli-
ger Stimme sie zur Vorsteherin erwehleten / wie dann diß
Maria de Christo vom Provincial erlangt / vnd sich des Re-
giments enladen / vnd auff Theresia gelegt hat.

Zu gemelter zeit ihrer wahl war das Closterlein sehr vbel
mit Nahrung / vnd vnderhalt versehen / sie aber wusie dem
selben also zu helfen / das alle schulden (die sehr groß waren)
bald abgelegt / vnd das Haus mit gnugsamer notturfft er-
füllt ward / vnd ist diß Ord von ihr so wol angerichtet
worden / das ins künfftig auch sich die Schwestern gleicher
noth oder mangel nit werden zubefahren haben. Noch viel
größere Frucht aber ist im Geist / vnd Seelen prouent ge-
sehen / diweil die ihrigen so köstliche Exempeln der Zu-
gandt / vnd Gottseligen wandels ihrer Mutter vor Augen
sahen / dauon sie alle ein mercklichs gebessert wurden.

Nicht gar zwen Monade war Theresia zu Abula in ruhen
geessen vnd sich nach so vielfaltigen reisen / vnd abgemes-
setten leibsträften etwas erholet / sehe da kombt Ioannes de
Cruce von Granaten / bringt Pferd / vnd geschir mit sich /
vnd bisset im namen derselben Stadt also baldt vort zu
reisen /

Zu werten den
Regiment
Theresia
wird das
Closter zu
Abula was
versehen.

reisen/auch sahe ihn für gutt an/ das Theresia selbst ungegen
were/weil diß das erste Convent in dieser Proving sein sel
te.

Dieweil aber eben zu der zeit / zu Burgo ein Closter begeret
ward / vnd / wie im folgenden Capittel zu sehen / ihr Hülf
vnd gegenwardt daselbst mehr vonnöthen / vermehret sie
gnug zu sein / andere an ihr statt gen Granata zu finden / wel
che die sache wol verstehen würden.

Also erwehlete sie *Mariam de Christo* zur vor gewesene Vor
steherin zu Abula, die Theresia das Ampt auff geladen / vnd
iso zu Malagone registret / vnd *Antonium de Sancto Spiritu*
die dann am *S. Andreas* Abendt abgefahren / vnd zu *Granata*
glücklich angelanget / in einer frommen Wittwen
Hauß *Anna de Pegnalo* genennet eingekeret / welche diß
Closter begeret / vnd reichlich dazu geholffen / sie auch lan
ge zeit ernehret. Demnach sich aber eiliche wolbegüter Jung
frawen zu ihnen begaben / die neben sirtrefflichen Gaben
des Gemüths nicht geringe Rendten vermöchten / ist ihr
Vnderhaltung vmb so viel desto besser / vnd bequemer
diß orth zu bewohnen worden.

Einem Feind
der Barfüß
ser verzehe
der Hagel
sein Hauf.

In dieser Stadt war ein namhafter Mann / der sich die
sein Orden allzeit widersetet / vnd die Barfüßer vngern
he / auch so viel / vnd wo er vermöcht hinderlich war. Diefen
strafft der Allmächtige *SDZ* dergestalt / daß sein Hauf
zu vngewöhnlicher Winterzeit von dem Donner getroffen
verbrennete / ohn männiglichem andern schaden / daraber
heftiger erschrocken / vnd verändert worden / daß er allen Gese
len / vnd Haß gegen sie fallen lassen / vnd läßt seine Frengel
keit sehr / vnd reichlich spühren. Dieses Closters ge
cket die würdigste Mutter in ihrem Büchlein darumb nicht
dieweil sie vor ihrem absterben noch kein eignes Hauß
habt / auch noch nicht vollkommenlich angericht ge
sen.

Ihr erste Vorsteherin ist gewesen *Anna de Iesu*, die an

in Madrid ihrem Convent mit Tugendreichem Leben / vnd
nützlicher Regierung vorleuchtet.

Das XIII. Cap.

Das siebenzehende vnd letzte Kloster / wird
in der Stadt Burgo erbawet / vnd zu Sanct
Joseph vnd Anna ge-
nandt.

Wiewol nun die zeit sich nahete / das Theresia sollte
zu dem Seligen vnd besten Leben im Himmel
aufgenommen / vnd daselbst einer Ewigen vn-
auffhörlichen Ruhe geniessen / wolte ihr doch in
diesem mühseligen Leben wenig Ruhe gepüren / damit also
ihre Kron im Himmel desto grösser / vnd ihr Lohn desto reich-
licher were. Deswegen wolte der HERR haben / daß sie vor
ihrem abbleiben noch ein nitliches entstellen / vnd zu Burgo
ein Convent mit grosser mühsel sollte auffrichten / damit die Golt
der liebe an ihr im Feuer der Widerwertigkeit probiert / vnd
ihre Herz durch Geduldt gelentert / auch diese Heilige Seel
der Ewigen Glori vnd Ruhe desto sehtiger möchte wer-
den.

Zu dem End straffte sie dann der HERR / als ob sie in
Ruhe erkalten wolte / vnd triebe sie an zuerbawung der Klö-
ster in Palenz / vnd Burgo wie oben von dem einen erzehlet
worden. Disß aber war ihr ein gewisses Merckzeichen /
daß ihr was trawriges / vnd widerwertiges begegnen sol-
te / wann sie der HERR mit Worten vnd Wercken annah-
mete / wie sie zuuor offte erfahren. Sechs oder mehr Jahr-
lang